



Die Mitarbeiter von Finanzamt und Diakonie im Toberaum/Ruheraum der neuen Räumlichkeiten.

Foto: jm

Spende für Trauerbegleitung

Mitarbeiter des Finanzamts spenden an Diakonie

VON JÖRG MONSEES

Osterholz-Scharmbeck. Derzeit werden in der Findorffstraße die Räumlichkeiten für die neue Begleitung für trauernde Kinder und Jugendliche von der Diakonie-Stiftung eingerichtet. Das Angebot ist ein Teil des Hospizdienstes und soll mit der ersten Gruppe Anfang Mai starten. Unterstützt wird das Vorhaben von einigen Mitarbeiterinnen des Finanzamts, die eine großzügige Spende überreichten.

Im Eingangsbereich des Finanzamtes in Osterholz-Scharmbeck steht seit mehreren Jahren ein Büchertisch, auf dem Bücher aller Art sowie vereinzelt auch DVDs oder Videos weitergegeben werden. Das Angebot erstreckt sich von Kinderbüchern über Romane bis hin zu exotischen Reiseführern und stammt zum Beispiel aus Haushaltsauflösungen. Die Mitarbeiter freuen sich dabei sowohl über Sachspenden für den Büchertisch als auch kleinere

Beträge von Besuchern, die dort ein passendes Buch entdecken. Die Einnahmen werden zum Anfang des Jahres jeweils gespendet, in der Vergangenheit wurden bereits die Tafel und die Schule am Klosterplatz in Osterholz-Scharmbeck unterstützt. Dieses Jahr entschieden sich Petra Uhde, Karin Schmökel und Sonja Flieshardt, die neben ihrer Tätigkeit im Finanzamt den Büchertisch verwalten, für die neue Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche der Diakonie. Sie besuchten die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter Katja Jenrich und Matthias Schmidt in den neuen Räumlichkeiten in der Findorffstraße, um die Spende in Höhe von 900 Euro zu überreichen. Dabei konnten sie sich auch einen Eindruck vom neuen Angebot der Diakonie-Stiftung machen. Im Zuge der Umstrukturierung des ambulanten Hospizdienstes entsteht in der Wohnung in der Findorffstraße ein Zentrum für die Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen.

Die Wohnung wird gerade renoviert und für den neuen Verwendungszweck eingerichtet. Es entsteht zum Beispiel ein Raum, in dem die Kinder sich kreativ ausleben können und die Wände als Leinwand benutzen dürfen. Daneben wird es einen Raum mit Mattenboden und gepolsterten Wänden geben, in dem die Kinder sich auch an einem Boxsack austoben können. Eine Gelegenheit, sich zurückziehen wird es im Ruheraum geben. Mit diesem Angebot möchte man auf die besonderen Bedürfnisse von trauernden Kindern und Jugendlichen eingehen. „Kinder und Jugendliche trauern anders! Auf einen Moment größter Trauer kann alsbald ein fröhliches Spiel folgen“, heißt es auf einem Infoblatt. Für die Eltern wird es einen gesonderten Raum geben, in dem sie sich austauschen können. So lange die Kinder sich mit der Gruppe in einem der Räume aufhalten, ist allerdings kein Kontakt zu den Eltern vorgesehen, da Kinder Gefühle wie Trauer

vor ihren Eltern oft aus Rücksicht nicht zeigen. Zur Aufsicht wird es in jedem Raum mindestens zwei ehrenamtliche Betreuer geben, die zur Zeit in Zusammenarbeit mit dem Trauerland-Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche ausgebildet werden. „Wir wenden ein bewährtes Konzept vom Trauerland an. Wir haben auch einen Kooperationsvertrag mit dem Trauerland-Zentrum unterschrieben“, sagte Katja Jenrich. Das Konzept sieht unter anderem vor, dass die Kinder ihre Zeit in der Gruppe möglichst frei gestalten, ohne Ratschläge oder Befehle von Betreuern. Für Jugendliche ab ca. 15 Jahren wird es voraussichtlich ein offenes Angebot zum Austausch mit Gleichaltrigen geben. Weitere Informationen zur Begleitung für trauernde Kinder und Jugendliche gibt es beim Schnuppertag am 26. April oder telefonisch unter 04791/980664. Eine Internetpräsenz befindet sich im Aufbau.

Artikel im Osterholz Anzeiger vom 25.03.2012